Die Out

wenn Träume sterben

Von abgemeldet

Kapitel 2: Kapitel 2

Die Out
wenn Träume Sterben

Kapitel 2

Die Strohhutbande betrat die imposante Empfangshalle. Die mit wunderschönem Eichenholz und Unmengen von Gold ausgestaffiert war.

>>He Ruffy!<<, zischte Nami.

Ruffy drehte sich zu der Navigatorin um.

>>Was ist denn?<<, fragte dieser ebenso leise.

>>Wir müssen es nachher unbedingt noch schaffen etwas von der Einrichtung mitgehen zu lassen!<<

>>Du Geld geile Zicke.<<, kam es von hinten, doch die gerissene Diebin musste sich nicht umdrehen um heraus zu kriegen von wem dieser Spruch kam.

>>Was ist denn?!<<, gab sie bissig zurück.

>>Nichts, ich sage nur was ich denke.<<, murrte Zorro.

>>Und was denkste?!<<, fragte Ruffy neugierig.

>>Ach... nichts!<<, stieß Zorro mit zuckender Braune heraus.

>>Ne ne, dass will ich jetzt wissen!!!<<, quengelte der Strohhut.

>>Soll ich dir das wirklich sagen?! Ich denke nur die ganze Zeit wie so ein Volltrottel wie du unser Kapitän werden konnte.<<, schrie dieser wütend.

Ein süßliches Lachen drang an seine Ohren. Er riss den Kopf hoch, um zu sehen wer von ihnen dieses Lachen, hervor gebracht hatte. Es kam von der schönen Gastgeberin. Die sich mit leichter Eleganz den Handrücken vor den blutroten Mund hielt.

>>Ich muss schon sagen, ihr seit ein wahrlich lustiger Haufen, bitte hier herein.<<, sie deutete mit der Rechten auf eine riesige Eichentür. Die wohl zu Esszimmer führte.

>>Oh nein!<<, brach Sanji hervor. >>Wir wollen ihre nicht Gastfreundschaft nicht ausnutzen, wir wollen lediglich nur etwas Proviant für unser Schiff.<<

>>Ach, dass tut doch nichts zur Sache, es wäre mir eine Ehre euch in meinem Haus zu bewirten.<<, gab diese zurück.

>>Ja O.K., aber dann lasst mich kochen.<<, meinte Sanji lässig.

>>Ganz wie ihr wünscht.<<

//Was ist nur mit der Tante los?//, fragte sich Lysop nicht zum Ersten mal. //Diese ganze Fassade und dann noch diese merkwürdige Art und Weise, wie sie die Worte betont, als ob sie nicht aus dieser Zeit stammt.//

Als ob Chopper die Gedanken des Kanoniers gelesen hätte, zupfte dieser an seiner Hose und Lysop schaute ihn neugierig an.

>>Kommt dir das alles hier auch so komisch vor wie mir?<<, fragte der kleine Arzt.

>>Mhham.<<, gab der Andere zurück. >>Aber vielleicht irren wir uns nur und sie möchte uns wirklich nur ihre Gastfreundschaft anbieten.<<

>>Mhhhm, vielleicht.<<, murmelte Chopper.

Doch was auch ist, alle Gedanken waren wie verloren, als sie das Esszimmer mit den Großen Eichtisch und den wertvollen Brocktat bezogenen Eichstühlen betraten. Ausnahmslos alle Münder standen offen, als sie auf den riesigen Kronleuchter starrten, der schwer von der Decke baumelte.

>>Setzt euch doch bitte.<<, meinte die Schlossherrin und deutete auf die Stühle. Das ließ sich die Crew nicht zweimal sagen und rannten wie die irren auf die Stühle zu. Nur zwei waren noch lehr, nämlich der von Sanji und von der Frau, die gerade Sanji die Küche zeigte und sich dann elegant auf den Stuhl am Kopf des Tisches niederließ.

>>Verzeiht, doch wir wissen immer noch nicht, wie wir sie nennen sollen.<<, gab Nico Robin nun von sich, die bis jetzt es sich vor behalten hatte zu schweigen.

>>Oh ja ich vergas, wie unhöflich von mir. Mein Name ist Cecil van der Loht und wie darf ich euch nennen?<<

Nun stellte sich einer nach dem Anderen von der Bande vor, als Letztes Ruffy der es nicht vermeiden konnte zu erwähnen das sie alle Piraten waren.

//Das gibt's nicht//, dachte Nami wütend, während sie den armen, langsamen erstickenden Ruffy fest in den Würgegriff nahm. //Fehlt nur noch, das er unseren Plan aus plaudert!//

>>Piraten, oh wie aufregend ich wollte schon immer mal einen begegnen.>>, stieß Cecil aus.

Das war zu viel für Lysop und Chopper, jetzt stempelten sie die Frau fohlens für Irre ab.

Doch das störte Nico Robin nicht. Die nun begonnen hatte ihre Gastgeberin über das Schloss und dessen Umgebung auszufragen und sie endete erst, als Sanji mit dem essen herein platzte, das wie eh und je wunderbar schmeckte.

Das lies vor allem Cecil durchblicken, die Sanjis Essen in den höchsten Tönen lobte.

//Diese komisch gruftie Braut lässt unsern Koch ja ganz schön hoch schweben.//, dachte dieser angewidert.

Als das Essen zu ende war, wollte die Crew sich verabschieden, doch sie hatten die Rechnung ohne Cecil gemacht, die diese auf keinen Fall jetzt schon gehen lassen wollte.

>>Aber blick doch nach draußen meine Lieben!<<, sie deutete auf das Fenster. >>Ihr könnt unmöglich bei diesen Unwetter losziehen. Ich bitte euch bleibt doch über nacht.<<